

2024 JAHRESBERICHT JUGENDTREFF FRÉISENG





Jugendtreff Fréiseng
Gestionaire: Elisabeth Jeunesse - Anne asbl
In Zusammenarbeit: Gemeng Fréiseng



INHALTSVERZEICHNIS

VERÖFFENTLICHTE INFORMATIONEN

1

VORWORT

2

PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

3

MISSION, SCHWERPUNKTE & ZIELE

7

QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG

12

TEAM JUGENDTREFF FRÉISENG

15

ZUKUNFTSVISION DES JUGENDTREFFS FRÉISENG

18

ELISABETH JEUNESSE

20

DER TRÄGER ELISABETH - ANNE ASBL

26

DANKSAGUNG

28



VERÖFFENTLICHTE INFORMATIONEN

„Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Konzept die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.“[1]

[1] <https://www.randstad.de/ueber-randstad/gender-hinweis/> Stand August 2021



VORWORT

Sehr geehrte Leser,

Der vorliegende Tätigkeitsbericht bietet einen umfassenden Einblick in die Planung, die pädagogische Arbeit, die Projekte und die Arbeitsweise des Jugendtreffs Fréiseng im Jahre 2024.

Der Jugendtreff Fréiseng verfolgt seit dem Beginn am 1. Januar 2024 das Ziel, eine feste Anlaufstelle für Jugendliche zwischen 11 und 26 Jahren zu werden. Die Verwaltung vom Jugendtreff Fréiseng, im Auftrag der Gemeinde Fréiseng, obliegt dem Elisabeth- Kanner- a Jugendberäich (ANNE asbl). Elisabeth ist seit über 350 Jahren im sozialen Dienst in Luxemburg tätig und bietet ein Netzwerk sozialer Einrichtungen, sowohl im Kinder, Schul- und Jugendbereich als auch in der Arbeit mit älteren Mitmenschen und Personen mit einer mentalen Beeinträchtigung.

Der Jugendtreff Fréiseng befindet sich derzeit in einer wichtigen Aufbauphase. Einen stabilen und ansprechenden Raum für die Jugendlichen der Gemeinde soll geschaffen werden. Dieser Raum soll nicht nur als Treffpunkt dienen, sondern auch als Plattform, auf der Jugendliche ihre eigenen Ideen einbringen, gemeinsam an Projekten arbeiten und sich weiterentwickeln können. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Ministerium und dem Träger ist entscheidend, um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden und eine erfolgreiche Integration des Jugendtreffs in das soziale Gefüge der Gemeinde zu ermöglichen. Anhand regelmäßigen Abstimmungen wird sichergestellt, dass alle Beteiligten auf dem gleichen Stand sind und die Jugendförderung in Fréiseng koordiniert vorangetrieben wird.

Besonders auffällig ist der immer größer werdenden Bedarf an einem festen, dauerhaften Jugendhaus in der Gemeinde. Die bestehenden Infrastrukturen bieten zwar eine gute Basis, sind aber für das wachsende Angebot an Aktivitäten und die steigende Nachfrage der Jugendlichen nicht ausreichend. Ein eigenes Jugendhaus würde es ermöglichen, ein breiteres Spektrum an Angeboten anzubieten und den Jugendlichen einen festen Rückzugsort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen und ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten können.

Die Nachfrage seitens der Jugendlichen ist hoch, und es zeigt sich, dass das Interesse an den angebotenen Aktivitäten stetig zunimmt. Dieser Anstieg an Teilnahme und Interesse unterstreicht die Notwendigkeit, den Jugendtreff weiter auszubauen und den Jugendlichen ein attraktives und gut strukturiertes Angebot zu bieten. Der Jugendtreff Fréiseng hat das Potenzial, zu einem bedeutenden sozialen Zentrum für die Jugendlichen der Region zu werden, in dem sie nicht nur ihre Freizeit verbringen, sondern auch ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten entwickeln können.

Ich wünsche Ihnen viele interessante Einblicke und viel Spaß beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen,



Martha ALMEIDA
Chargée de mission
Jugendtreff Fréiseng



PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT



PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

Projekte & Aktivitäten

Die pädagogische Arbeit im Alltag

Im Jugendtreff Gemeng Fréiseng, der derzeit noch ohne eigenes festes Gebäude funktioniert, steht der Aufbau eines inklusiven, partizipativen und sicheren Raumes für Jugendliche im Vordergrund. Aufgrund dieser flexiblen Struktur und der offenen Angebote ist es derzeit noch nicht möglich, eine feste Gruppe von Jugendlichen zu etablieren. Die Altersstruktur der Jugendlichen, die an den Aktivitäten und Workshops teilnehmen, liegt in der Regel bei etwa 13 Jahren.

Der pädagogische Alltag ist stark auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen ausgerichtet. Es finden offene Treffs statt, bei denen Gespräche, gemeinsames Spielen, kreative Aktivitäten oder auch sportliche Einheiten möglich sind. Dabei legen wir großen Wert auf Freiwilligkeit, Mitbestimmung und Begegnung auf Augenhöhe. Ziel ist es, durch eine stabile pädagogische Präsenz Vertrauen aufzubauen und die Jugendlichen in ihrer Entwicklung ganzheitlich zu begleiten.

Ein wichtiger Bestandteil ist die mobile Jugendarbeit. Diese ermöglicht es, auch außerhalb des Jugendhauses in direktem Kontakt mit Jugendlichen zu treten, z.B. bei Besuchen in der Maison Relais beim Cycle 4. Darüber hinaus ist das Jugendtreff stark präsent bei schulischen und kommunalen Veranstaltungen sowie durch digitale Kommunikation (Social Media, QR-Codes, Infozettel).





PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

Die pädagogischen Projekte werden stark von den Interessen der Jugendlichen bestimmt. In Ideenwerkstätten sammeln wir gemeinsam Wünsche, Themen und Formate für Workshops, Aktivitäten oder Veranstaltungen. Ein Beispiel dafür ist die Ideenwerkstatt, die auf spielerische Weise die aktive Mitgestaltung der Jugendlichen fördert.

Im Bereich der pädagogischen Projekte und Kooperationen spielt die enge Zusammenarbeit des Jugendtreffs Gemeng Fréiseng mit der Jugendkommission eine zentrale Rolle. Gemeinsam entwickeln und organisieren wir eine Vielzahl von Events und Workshops, die speziell auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen in der Gemeinde ausgerichtet sind. Diese Projekte dienen nicht nur der Förderung individueller Interessen, sondern auch dem Ziel, die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihrer Freizeit und die Jugendarbeit einzubeziehen.



Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Maison Relais, bei der die älteren Kinder die Möglichkeit haben, das Jugendtreff kennenzulernen. Ein bedeutendes Projekt im Rahmen dieser Kooperation war die Entwicklung einer 3D-Wunschstruktur, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet wurde. Diese Struktur wurde dem Schöffenrat vorgestellt, um eine visuelle und konkrete Vorstellung davon zu geben, wie ein zukünftiger Jugendtreff aussehen könnte. Dies war ein wichtiger Schritt, um die Ideen und Wünsche der Jugendlichen in die Planung eines festen Jugendtreffs einzubringen.





PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

Neben der Arbeit an der Wunschstruktur besuchten die Kinder auch andere Jugendhäuser von Elisabeth Jeunesse. Diese Besuche dienten dazu, den Kindern die Struktur und das Konzept eines Jugendhauses näherzubringen und durch praktische Aktivitäten zu erleben, wie ein Jugendhaus funktioniert und welche Angebote dort bereitgestellt werden. So konnten sie sich ein besseres Bild davon machen, was auch in Fréiseng umgesetzt werden könnte.

Sommeraktivitäten 2024

Ein weiteres Highlight im Jahreskalender ist das Jugendweekend, ein Ereignis, das jedes Jahr organisiert wird. Hier können sich Jugendliche anmelden, um ein abenteuerliches und spaßiges Wochenende in der Natur zu verbringen. Dieses Wochenende fördert nicht nur den Teamgeist und die Zusammenarbeit unter den Jugendlichen, sondern bietet auch die Gelegenheit, sich abseits des Alltags in einem naturnahen Umfeld weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Jugendkommission, die intensive Kooperation mit der Maison Relais und die Organisation von Events wie dem Jugendweekend sind zentrale Bestandteile der pädagogischen Arbeit im Jugendtreff Gemeng Fréiseng. Sie tragen maßgeblich dazu bei, den Jugendlichen der Gemeinde eine vielfältige und wertvolle Freizeitgestaltung zu bieten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in die Entwicklung ihrer eigenen Angebote einzubringen.



Anerkennung der pädagogischen Jugendarbeit

Auf Gemeindeebene und von Elternseite erfahren wir viel Anerkennung für die sichtbare und engagierte Präsenz der Jugendarbeit. Die Jugendlichen selbst äußern regelmäßig positives Feedback über die Atmosphäre, Aktivitäten und den respektvollen Umgang.



MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE



MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

Die non-formale Bildung im Jugendalter

Der pädagogische Alltag in der offenen Jugendarbeit orientiert sich an den Vorgaben des non-formalen Bildungsrahmenplans und dessen Handlungsfeldern. Daher ist es essenziell, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit die angebotenen Aktivitäten diesen Leitlinien entsprechen. Falls bestimmte Handlungsfelder nicht vollständig abgedeckt wurden, werden die Gründe dafür erläutert. Anschließend werden gezielte Lösungsansätze erarbeitet, um das Angebot weiterzuentwickeln und eine umfassende Umsetzung des Bildungsrahmenplans sicherzustellen.

Die folgende Übersicht veranschaulicht, wie die verschiedenen Angebote in den Jugendhäusern die Handlungsfelder abdecken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle durchgeführten Aktivitäten detailliert aufgeführt werden können.

I. Emotionen, Gefühle, soziale Beziehungen

Emotionalität, Interaktionen, Sexualität, Konfliktlösungsstrategien

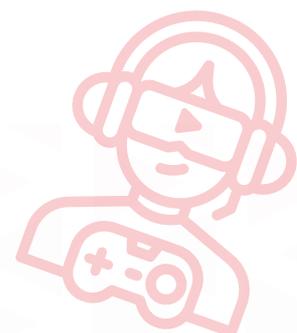
- Projekt „Mobil Jugendarbeit“
- Gesellschaftsspiele
- Kicker, Billard, Darts, ... (und entsprechende Turniere)
- Regionale Aktivitäten (Bowling, Karting, Kino, KoJump, Phantasialand, Europa-Park, Schlittschuh-Laufen, Lasergame, FlyIn, ...)
- Kennenlernnachmittage mit der Maisons Relais
- Back- und Kochaktivitäten



II. Sprache, Kommunikation, Medien

Spracherwerb, Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit, zwischenmenschliche Kommunikation, Informations- und Kommunikationstechnologien, Medienbildung, Medienkompetenz, Safer Internet

- Filmabende
- Teambuilding-Aktivitäten
- Gaming-Hub Wëlwerwolz
- Gamescom Köln
- Gesprächs-/Diskussionsrunden





MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

III. Kreativität, Kunst, Kultur

Bildnerisches & plastisches Gestalten, Musik, Tanz, darstellendes Spiel, Theater, Film, Fotografie, Graffiti, Literatur, kulturelle Bildung, Jugendkulturen

- Projekt "Diversitéit ass fir mech...? 2.0"
- Songtexte schreiben und aufnehmen
- Kreativ-Werkstätte (Bemalen von Ostereiern, Herstellen von Wunschjugendhaus, Buttons-Workshop)

IV. Werteorientierung, Demokratie, Partizipation, Interkulturalität

Werte und Normen, Kinderrechte, Partizipation, Demokratie, Selbstbestimmung, Verantwortungsübernahme, Entscheidungsstrukturen, politische Bildung, internationale Mobilität, interkulturelle Kompetenz, Diversität, interkulturelle Öffnung

- Kick-Off Day
- Zusammenarbeit mit der Jugendkommission
- Jugendversammlungen
- Öffentlichkeitsarbeit ("Nuit du Sport", "Virowend vu Nationalfeierdag", ...)

V. Umwelt, Technik

Natur, Ökologie, nachhaltige Entwicklung, experimentieren, Technikverständnis

- Frühjahrsputz in den Gemeinden (Grouss Botz)
- Upcycling-Projekt - "Upcycling fir d'Zukunft"

VI. Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit

Wahrnehmung des Körpers, Bewegung, Wohlbefinden, Ernährung, Esskultur, Gesundheitsförderung

- Nuit du Sport
- Sportaktivitäten (Fußball, Tischtennis, Badminton, Handball, Spazieren, Wandern, Tanzen, ...)
- EJ-Cup Fussballturnier

VII. Transition

Natur, Ökologie, nachhaltige Entwicklung, experimentieren, Technikverständnis

- Hilfestellung beim Erstellen eines Lebenslaufs oder Motivationsbriefs
- Visite Infobourse - Déng Zukunft, däi Wee
- Babysitting-Formation
- Animateur Brevet A & Brevet B - Formation
- Zusammenarbeit mit der Maisons Relais



MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

Schwerpunkte aus dem Jugendtreff Fréiseng Konzept “Concept d’Action Général - C.A.G.”

Unsere Mission ist es, einen dynamischen Raum für junge Menschen in der Gemeinde Fréiseng zu schaffen, in dem sie sich sicher, wertgeschätzt und unterstützt fühlen. Wir wollen Jugendlichen ermöglichen, sich selbst zu entdecken, soziale Kompetenzen zu entwickeln und aktiv an der Gestaltung ihrer Freizeit mitzuwirken.

Unsere Schwerpunkte sind:

Schwerpunkt - Aufbau der Jugendarbeit

Ziel war es, eine feste Infrastruktur und einen Treffpunkt für die Jugendlichen zu schaffen. Dies ist teilweise erreicht worden, da regelmäßige Workshops und Aktivitäten angeboten werden, jedoch bleibt die Schaffung eines festen physischen Raums noch eine offene Aufgabe.

Schwerpunkt - Mobile Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Das Ziel, eine mobile Jugendarbeit im öffentlichen Raum zu etablieren, wurde erfolgreich umgesetzt. Durch regelmäßige Besuche öffentlicher Plätze und die Teilnahme an Gemeinde-Veranstaltungen konnte eine gute Beziehung zu den Jugendlichen aufgebaut werden. Es bleibt hervorzuheben, dass diese Methode wertvolle und positive Erfahrungswerte geliefert hat. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung und der gewonnenen Erkenntnisse wird daher eine flächendeckende Implementierung in der Gemeinde in Betracht gezogen.

Schwerpunkt - Fester Treffpunkt/Raum für Jugendliche

Der feste Treffpunkt konnte noch nicht vollständig realisiert werden, da das Jugendtreff noch keinen festen Raum hat. Die Planung und der Bedarf wurden jedoch klar identifiziert und sind weiterhin eine zentrale Priorität.

Schwerpunkt - Förderung von Austausch und Vernetzung

Dieses Ziel wurde weitgehend erreicht, insbesondere durch regelmäßige Treffen, Workshops und die Nutzung von Online-Plattformen. Es gab erfolgreiche Kooperationen mit verschiedenen Akteuren, jedoch bleibt die Vernetzung weiter auszubauen.

Schwerpunkt - Partizipation und Teilhabe

Die Einbindung der Jugendlichen in die Gestaltung des Programms wurde weitgehend erreicht. Sie wurden aktiv in die Planung und Durchführung von Aktivitäten einbezogen und konnten ihre Ideen einbringen. Eine weitergehende Partizipation wird jedoch weiterhin angestrebt.





MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

Schwerpunkt - Digitale Jugendarbeit

Das Ziel, die digitale Jugendarbeit zu fördern, wurde erfolgreich umgesetzt. Ein herausragendes Beispiel war der EJ Gaming Tag, bei dem die Jugendlichen in einem gemeinsamen Event Multiplayer-Spiele spielten, was den Austausch und die Vernetzung unter ihnen förderte. Dieser Tag wurde mit einem Fokus auf gesunde Ernährung kombiniert, da den Jugendlichen gesunde Snacks angeboten wurden. Darüber hinaus wurden auch Pausen für Bewegung eingeplant, um einen ausgewogenen und gesunden Umgang mit digitalen Medien zu fördern.

Im vergangenen Jahr erhielt die digitale Jugendarbeit deutlich mehr Aufmerksamkeit und wurde gezielt weiterentwickelt. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an der Gamescom in Köln, bei der die Heranwachsenden aktuelle Trends der Gaming-Welt entdecken und wertvolle Einblicke in die Branche gewinnen konnten.

Auch auf konzeptioneller Ebene wurde intensiv an der Weiterführung der digitalen Jugendarbeit gearbeitet. Innerhalb der Gaming-Arbeitsgruppe von Elisabeth Jeunesse wurde das Projekt weiterentwickelt, um nachhaltige Strukturen zu schaffen, die den Jugendlichen langfristig Zugang zu digitalen Medien und interaktiven Formaten ermöglichen.

Schwerpunkt - Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement wurde mit dem PDCA-Zyklus etabliert (Plan-Do-Check-Act). Der Prozess ist in Gang gesetzt, und es wurden erste Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung getroffen. Weitere Schritte zur Sicherstellung und Optimierung der Qualität sind geplant und werden laufend umgesetzt.

Diese Ziele wurden größtenteils erreicht, auch wenn der Jugendtreff sich noch in der Aufbauphase befindet. Die hohe Nachfrage und die verbesserte Kommunikation mit der Gemeinde und Partnern zeigen, dass die Schwerpunkte gut ankommen.

Schwerpunkt - Partnerarbeit und Kooperationsprojekte

Wie aus diesem Bericht hervorgeht, wurden die Kooperationsprojekte mit lokalen Akteuren und Partnern weiter intensiviert und ausgebaut. Auf nationaler Ebene besteht die Kooperation mit anderen Jugendhäusern von Elisabeth Jeunesse und den dazugehörigen Projekten.

Auch auf internationaler Ebene wurden erste Schritte unternommen, um zukünftige Partnerschaften und Projekte zu initiieren. Konkretes Projekt mit der Stadt Köln (Erasmus+ Projekt) soll im kommenden Jahr gezielte Ergebnisse im Bereich der mobilen Jugendarbeit vorzeigen. Weitere Vorhaben sind in der Planungsphase und sollen im kommenden Jahr weiterentwickelt und ausführlicher dargestellt werden können.



QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG



QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG

Qualitätssicherungssystem

Mit der “Loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse” (geändertes Gesetz vom 4. Juli 2008 über die Jugend) wurde ein Qualitätssicherungssystem im Bereich der non-formalen Bildung und der Arbeit mit und für Jugendliche eingeführt.

Zur Gewährleistung der Qualität der vom gesamten anerkannten (Kinder- und) Jugendsektor angebotenen Leistungen stützt sich das System auf fünf zentrale Elemente:

- Der **Nationale Rahmenplan zur non-formalen Bildung** im Kindes- und Jugendalter (Cadre de référence national sur l'éducation non formelle des enfants et des jeunes <https://www.enfancejeunesse.lu/fr/cadre-de-reference-national/>), der die grundlegenden Ziele sowie die Grundsätze und Merkmale der non-formalen Bildung in Luxemburg umfasst;
- Die Erstellung eines allgemeinen **pädagogischen Konzepts** (Concept d'action général, CAG) für jede staatlich geförderte Bildungs- und Betreuungseinrichtung für Jugendliche;
- Die Führung eines **Logbuchs** (Journal de bord), das die Umsetzung des oben genannten pädagogischen Konzepts bestätigt;
- Die Erarbeitung eines **Weiterbildungsplans** (Plan de formation continue) für die Mitarbeiter **des jeweiligen Jugendhauses des Jugendsektors**;
- Den Besuch von **Regionalbeauftragten** (Agents régionaux, AREG), die überprüfen, ob die Einrichtung sich in der Praxis an ihrem allgemeinen pädagogischen Konzept orientiert.“[3]

Weiterbildung der Jugendarbeiter:innen

Zur Gewährleistung einer qualitativen, pädagogischen Arbeit absolvieren die edukativen Kräfte regelmäßig Weiterbildungen. Damit diese Fortbildungen im Einklang mit der Schwerpunktsetzung sowie den Bedürfnissen der Heranwachsenden stehen, wird zum Jahresende hin ein Weiterbildungsplan für das folgende Jahr erstellt.

Die durchgeführten Weiterbildungen können dem folgenden Kapitel entnommen werden.

[3] <https://men.public.lu/de/systeme-educatif/politique-jeunesse/principes-et-acteurs.html/> Stand Mai 2024



QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG

Feedback



Qualität sichern wir durch regelmäßiges Feedback:

- von Jugendlichen: informell im Alltag, gezielt bei Projekten (z. B. Reflexionsrunden)
- von Animatoren: Nachbereitungstreffen (z. B. nach dem Sommerprogramm)
- von Kooperationspartnern: regelmäßige Austauschgespräche

Geplante Schritte für 2025:

- Erstellung eines einheitlichen Feedbackbogens für Aktivitäten
- Sammeln und Auswerten von Rückmeldungen nach Veranstaltungen
- Dokumentation der Jahresplanung inkl. Themenschwerpunkte
- Fokus auf Gesundheit, Prävention und Medienkompetenz

Selbstreflexion des Teams

Ein weiteres Verfahren, das zur Qualitätssicherung genutzt wird ist die Selbstreflexion der pädagogischen Fachkräfte. Sowohl das stetige Reflektieren von Alltagssituationen im Team von Elisabeth Jeunesse als auch das bewusste Niederschreiben von Selbstreflexionen im Rahmen von individuellen Mitarbeitergesprächen dienen dem Überdenken der eigenen Haltung.



TEAM JUGENDTREFF FRÉISENG



TEAM JUGENDTREFF FRÉISENG

Das Team des Jugendtreffs setzte sich im Jahr 2024 aus folgenden Personen zusammen:



Martha ALMEIDA
Chargée de mission
Sozialpädagogin, 30 Stunden
☎ +352 621 578 861
✉ martha.almeida@elisabeth.lu

Schwerpunkte:
*Leitung Jugendtreff Fréiseng
Konzeptarbeit
Netzwerkarbeit*

Weiterbildungen im Jahr 2024:
25 Stunden: Modul A : Basisformatioun fir nei Jugendarbeiter:innen
8 Stunden: Gestion de l'absentéisme

Die Leitung, Unterstützung, Fachberatung, sowie die Begleitung des gesamten Qualitätsprozesses des Jugendbereiches bei Elisabeth Jeunesse unterliegt Herrn Strecker Daniel.



Daniel STRECKER
Leiter des Jugendbereichs Elisabeth Jeunesse
Sozialpädagoge
☎ +352 621 505 081
✉ daniel.strecker@elisabeth.lu

Weiterbildungen im Jahr 2024:
3,5 Stunden: Les jeunes et la numérisation
3 Stunden: Les rendez-vous du cadre de référence - 3ième rendez-vous
3 Stunden: Les rendez-vous du cadre de référence - 4ième rendez-vous
4 Stunden: Games On - Educator's Day

Darüber hinaus betreute der Jugendtreff zahlreiche "Animateur Brevet A, B" im Jahr 2024. Im kommenden Jahr ist die Begleitung und Unterstützung von Freiwilligen- dienstleistenden geplant.



ROLLE DES PÄDAGOGEN

Eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit setzt voraus, dass Pädagogen sich mit ihrer Arbeit identifizieren und eine hohe Professionalität zeigen. Dies erfordert ein tiefgehendes Verständnis für die pädagogischen Anforderungen und die damit verbundene Verantwortung. Eine positive Grundhaltung sowie eine ausgeprägte Handlungskompetenz sind entscheidend, um den vielfältigen Herausforderungen der offenen Jugendarbeit gerecht zu werden.

Jugendliche nehmen freiwillig teil und entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang sie an Aktivitäten oder Projekten partizipieren. Daher ist es essenziell, dass pädagogische Fachkräfte ihnen wertschätzend begegnen, ihre Ressourcen und Potenziale erkennen und darauf aufbauend zielgerichtete Angebote entwickeln, die an ihren Interessen und Bedürfnissen anknüpfen.

Die Rolle des Pädagogen im Jugendtreff Fréising ist vielseitig: Zuhörer, Motivator, Impulsgeber, Unterstützer.

Um diese Bedürfnisse zu erfassen, bedarf es einer vertrauensvollen und stabilen Beziehung zwischen Fachkraft und Jugendlichen. Diese entsteht durch regelmäßigen Kontakt, offene Kommunikation und authentischen Austausch. Neben Empathie und Anpassungsfähigkeit ist eine alters- und situationsgerechte Kommunikation unerlässlich. Ebenso wichtig ist der fachliche Austausch mit Kollegen, Kooperationspartnern, der Gemeinde und externen Fachkräften, um die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und Synergien zu nutzen.

Reflexion und kontinuierliche Weiterentwicklung sind zentrale Bestandteile einer professionellen Praxis. Der regelmäßige Austausch im Team ermöglicht es, die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen und durch konstruktives Feedback und Selbstreflexion stetig zu verbessern. Eine effektive Netzwerkarbeit mit relevanten Akteuren trägt dazu bei, Qualitätsstandards zu sichern und nachhaltige Angebote zu gestalten.

Ein weiterer Aspekt professioneller Jugendarbeit ist die öffentliche Präsenz und Transparenz der pädagogischen Tätigkeit. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Ministerien ist essenziell, um die Relevanz der Jugendarbeit sichtbar zu machen und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit weiterzuentwickeln. Dabei geht es nicht nur um Berichtspflichten, sondern auch um die aktive Mitgestaltung jugendpolitischer Prozesse.

Neben diesen organisatorischen und strukturellen Aspekten spielt die politische Bildungsarbeit eine zentrale Rolle. Ein wesentliches Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, kritisch zu denken, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und aktiv an demokratischen Prozessen teilzunehmen. Das Prinzip der Partizipation ist hierbei ein Grundpfeiler, der Jugendliche in ihrer Entwicklung zu mündigen Bürgern unterstützt.

Um eine zielgerichtete und wirksame Jugendarbeit zu gewährleisten, müssen neben den pädagogischen Ansätzen auch die strukturellen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Pädagogen nehmen für viele Jugendliche eine zentrale Bezugspersonenrolle ein. Gleichzeitig gibt es jedoch fachliche und persönliche Grenzen, die es zu erkennen und zu respektieren gilt. In diesen Fällen ist es essenziell, auf externe Unterstützung durch spezialisierte Fachkräfte zurückzugreifen. Diese Abgrenzung dient nicht nur dem Schutz der Jugendlichen, sondern auch der Pädagogen selbst, um eine nachhaltige und professionelle Begleitung sicherzustellen.



ZUKUNFTSVISION DES JUGENDTREFFS FRÉISENG



ZUKUNFTSVISION DES JUGENDTREFFS FRÉISENG

Viele Ziele wurden bereits erreicht, weitere stehen noch bevor. Im Jahr 2025 sollen bewährte Projekte und Ansätze fortgeführt, neue Impulse gesetzt und folgende Schwerpunkte verstärkt in den Fokus gerückt werden:



Die Vision des Jugendtreffs Gemeng Fréiseng ist es, einen lebendigen, integrativen Raum für Jugendliche zu schaffen, in dem sie sich selbst entfalten, ihre Interessen vertiefen und Verantwortung übernehmen können. Der Jugendtreff soll ein Ort der Begegnung und Mitgestaltung sein, an dem Jugendliche aktiv in die Planung und Durchführung von Aktivitäten eingebunden werden.

Langfristig streben wir an, ein festes Jugendhaus in Fréiseng zu etablieren, das den wachsenden Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht wird und als zentrale Anlaufstelle für Freizeit, Kreativität und soziale Projekte dient. Dieses Haus soll ein Ort sein, an dem junge Menschen nicht nur ihre Freizeit verbringen, sondern auch an ihrer eigenen Entwicklung arbeiten und sich in ihrer Gemeinde engagieren können.



Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen wird kontinuierlich ausgebaut, um ein nachhaltiges Netzwerk zu schaffen, das den Jugendlichen zugutekommt.



Um die Weiterentwicklung der Animateure zu fördern, sollen sie verstärkt in die Jugendarbeit in der Gemeinde eingebunden werden. So gewinnen sie wertvolle Praxiserfahrung und erhalten einen umfassenden Einblick in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig können die Jugendlichen die Rolle eines Animators besser kennenlernen, was ihr Interesse an einer späteren Weiterbildung in diesem Bereich wecken kann.



Die mobile Jugendarbeit hat sich als wirksamer Ansatz etabliert, um Jugendliche in ihrem gewohnten Umfeld zu erreichen und sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten. Im Rahmen eines Erasmus-Projekts soll eine Zusammenarbeit mit Experten sowie Jugendsozialarbeitern der Stadt Köln initiiert werden, um nachhaltige und bedarfsgerechte Konzepte für die Jugendarbeit auf öffentlichen Plätzen zu entwickeln. Durch den interdisziplinären Austausch sollen erprobte Methoden optimiert und neue Strategien für eine nachhaltige mobile Jugendarbeit entwickelt werden.



Die stetige Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit erfordert eine Anpassung der Angebote an aktuelle Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen. Ziel ist es, ein breites Spektrum an Bildungs-, Freizeit- und Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen, das sowohl spontane als auch langfristige Engagements ermöglicht. Neben traditionellen Angeboten sollen verstärkt kreative, soziale und lebenspraktische Inhalte integriert werden.



ELISABETH JEUNESSE

Teambuilding für alle Mitarbeiter

Elisabeth Jeunesse hat zum Jahresende hin ein zweitägiges Teambuilding mit Übernachtung in Köln organisiert, um den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit im Team zu stärken, die Kommunikation zu verbessern und eine einheitliche pädagogische Ausrichtung zu entwickeln, ohne die individuellen Stärken und Vorteile jedes einzelnen Jugendhauses zu untergraben.



Auf dem Programm standen:

1. Prioritätenliste & Aktivitäten- und Eventkalender für das Jahr 2025
2. Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Aufgaben- und Themenbereichen
 - Qualitätsmanagement
 - SWAT-Analyse: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
 - Gemeinsame Visionen
 - Animateur- und Freiwilligendienst
3. Wertschätzung und Anerkennung der Mitarbeiter
4. Austausch und Feedback



ELISABETH JEUNESSE

Repräsentation Elisabeth Jeunesse

Die Elisabeth Jeunesse Jugendhäuser sind durch Herrn Daniel Strecker in folgenden Gremien und Expertengruppen repräsentiert:

- FEDAS-MENJE, Comité de pilotage Jeunesse
- MENJE, Arbeitsgruppen der Jugendarbeit
- FEDAS, Plattform Jeunesse
- DLJ, Daachverband vun de Lëtzebuenger Jugendstrukturen
- SNJ, Commission consultative Formation A, B, C,
- Babysitting.lu, Partnerversammlung Plattform
- Conseil supérieur de la jeunesse



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse



FEDAS
LUXEMBOURG



DAACHVERBAND VUN
DE LËTZEBUGER
JUGENDSTRUKTUREN



Service national
de la jeunesse



Babysitting.lu
www.babysitting.lu





Mitarbeitergespräche, Teammeetings und Arbeitsgruppen

Chargé(e)s de direction der einzelnen Jugendhäusern

monatlich

Die Direktionen der Jugendhäuser stehen im regelmäßigen Austausch mit der Leitung von Elisabeth Jeunesse. Diese Treffen sind wichtig um eine geregelte Überprüfung der Arbeit zu garantieren und Lösungen für mögliche Herausforderungen zu besprechen.

Teamversammlung Elisabeth Jeunesse

3-4x pro Jahr

Teamversammlungen mit allen Mitarbeitern sind grundlegend um Neuigkeiten aus dem Jugendsektor zu kommunizieren. Wichtige Themen werden angesprochen und Informationen aus den Arbeitsgruppen geteilt.

Lokale und regionale Teamversammlungen

nach Bedarf der Mitarbeiter

Regelmäßig finden Versammlungen in den Teams der Jugendhäuser statt. Durch die gute Vernetzung unter den Strukturen werden auch mehrfach regionale Teamversammlungen durchgeführt, um zB. gemeinsame Aktivitäten und Events zu organisieren.

Mitarbeitergespräche

min. 1x im Jahr

Mitarbeitergespräche sind wichtige Termine für den Austausch zwischen der Leitung und dem einzelnen Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter bei Elisabeth Jeunesse hat mindestens ein jährliches Gespräch.

Arbeitsgruppen

Intern EJ

- Mobile Jugendarbeit
- E-Sport & Gaming
- Weiterbildungsangebot für Jugendliche
- Qualitätssicherung am Arbeitsplatz
- Digitalisierung der Jugendabteilung
- Babysitting.lu

Intern Elisabeth

- Jugendschutzkonzept
- Mitarbeiterförderung und Wertschätzung
- Weiterbildung für Fachkräfte
- SEA/VAAK

Extern

- SNJ
- MENJE
- FEDAS
- Gemeinden
- Kommissionen
- Partner
- Babysitting.lu
- Stadt Köln
- Club Unesco Metz
- Erasmus+



Statistiken - Formationen 2024

2024 wurden **insgesamt 20 Weiterbildungstage** angeboten. Die Formationen richten sich an **Jugendliche ab 12 Jahren**. Es wird stets versucht, **das Angebot zu erweitern und zu verbessern**.

- **14x Babysitterausbildung (LU, FR, ENG) - 1 Tag**
 - **119 Teilnehmer**
- **2x Animateur Brevet A (LU) - 4 Tage**
 - **33 Teilnehmer**
- **1x Animateur Brevet B (LU) - 8 Tage**
 - **15 Teilnehmer**
- **1x T-WALL (LU) - 1 Tag**
 - **3 Teilnehmer**



Statistiken - Kolonien 2024



2024 wurden **9 Kolonien**, zwischen **2 und 7 Übernachtungen**, für **Kinder und Jugendliche** durchgeführt. **Insgesamt haben 314 Teilnehmer** im Alter zwischen **11 und 17 Jahren** teilgenommen.

Bei der Planung und der Umsetzung wurden die Jugendarbeiter von insgesamt **62 Animatoren** (Jugendliche mit der Ausbildung zum Animateur) begleitet.

An folgenden Orten fanden 2024 im **Sommer** und im **Winter** Kolonien statt:

- **Ostende, Belgien**
- **Frisingen, Luxemburg**
- **Obertauern, Österreich**
- **Sankt Gilgen, Österreich**
- **Groningen, Niederlande**
- **Gravenzande, Niederlande**





Vision von Elisabeth Jeunesse



Freiwilligenmanagement

- Alltägliche Einbindung und Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen bei Elisabeth Jeunesse fördern
- Wertschätzung und Anerkennung - Aufbau eines qualifizierten Freiwilligenmanagements für jugendliche Freiwillige



Kolonien

- Erweiterung der Kolonien im Sommer und Winter
- Konvention mit dem MENJE
- Ausarbeitung eines spezifischen Konzeptes inklusive Qualitätsmanagement



Jugendwunnen

- Konkrete Umsetzung in Zusammenarbeit mit diversen Gemeinden
- Agreement und Konvention mit dem MENJE und dem MiLo



Babysitting.lu

- Steigerung des Bekanntheitsgrads | Werbung
- Fertigstellung des Quality-Labels
- Partizipation der Partner und Formateure an der Ausarbeitung von Weiterbildungsangeboten (Modulen)
- Erweiterung des Partnernetzwerks



Weiterbildungsangebot erweitern

- Neue Module an Workshops (Gaming, Mental Health, Bewegungsförderung, Babysitting)
- Bedürfnisorientierte Formationen für Jugendliche und Mitarbeiter (zB. Wertschätzung)

Digitales Jugendhaus

- Aufbau und Förderung eines Elisabeth Jeunesse E-Sports-Teams (Ganzheitliche Förderung von "mental & physical health")
- Innovative Angebote ausarbeiten (Streaming, Teammanagement, Videocutting, Moderation einer Community..)
- Events im Bereich E-Sports aufbauen, in Zusammenarbeit mit Luxemburger E-Sports Vereinen

DER TRÄGER ELISABETH - ANNE ASBL

Elisabeth

Elisabeth, ein dynamisches Unternehmen mit langer Tradition im sozialen Bereich, engagiert sich seit **mehr als 350 Jahren** für die Menschen in Luxemburg.

Am 31. Dezember 2024 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

- M. Fernand Boden, président
- Mme Simone Majerus-Schmidt, vice-présidente
- M. Paul Prüssen, secrétaire
- Mme Michèle Biel, trésorière
- M. Germain Brück, administrateur
- Mme Françoise Lucius-Faber, administratrice
- Mme Louise Rechtfertig, administratrice
- M. Rhett Sinner, administrateur
- Mme Fabienne Steffen, administratrice
- Mme Stéphanie Weydert, administratrice

Der Verwaltungsrat hat das Tagesgeschäft der Generaldirektion anvertraut.



Die Generaldirektion setzte sich wie folgt zusammen:

- Frau Fabienne Steffen, Generaldirektorin
- Herr Carlo Friob, stellvertretender Generaldirektor
- Herr Laurent Mersch, stellvertretender Generaldirektor

Jede Einrichtung und jeder Dienst wird von einer Direktion oder einem Direktionsbeauftragten geleitet.



2450+
Mitarbeiter

5000+
Betreute Personen

**2.-GRÖSSTER
SOZIALER
ARBEITGEBER
in Luxemburg**

**17.-GRÖSSTER
ARBEITGEBER
in Luxemburg**



DANKSAGUNG

Sehr geehrte Leser,

als Abschluss dieses Tätigkeitsberichts geht ein ganz besonderer Dank an alle Partner, die die pädagogische Arbeit des Jugendtreffs Fréiseng über das ganze Jahr hinweg aufmerksam verfolgen sowie durch ihre kontinuierliche Unterstützung eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglichen.

Ein herzlicher Dank geht an das gesamte Elisabeth Jeunesse Team für die kontinuierliche Unterstützung und das Engagement, die die erfolgreiche Umsetzung vieler Projekte und Aktivitäten ermöglicht haben.

Ebenso gilt mein Dank der Leitung von Elisabeth sowie den unterstützenden Abteilungen, die mit ihrer Hilfe den Arbeitsalltag erleichtert und die notwendige Entscheidungsfreiheit für die Umsetzung der pädagogischen Konzepte gewährleistet haben.

Besonders danke ich der Gemeinde Fréiseng für ihre Mitarbeit und den unermüdlichen Einsatz, einen passenden Ort für den Jugendtreff zu finden. Dank Ihrer finanziellen und logistischen Unterstützung konnte die Jugendarbeit in der Gemeinde sehr schnell aufgebaut und konzeptualisiert werden. Trotz der fehlenden festen Jugendstruktur, wurden mit den Jugendlichen bereits wertvolle Angebote umgesetzt.

Ein besonderer Dank gilt den Jugendlichen, die mit ihrem Vertrauen, Engagement und ihrer Kreativität den Jugendtreff Fréiseng zu einer wichtigen Anlaufstelle in der regionalen Jugendarbeit machen und somit zur Qualität der pädagogischen Arbeit beitragen.

Martha ALMEIDA, Chargée de mission Jugendtreff Fréiseng



**MAN BRAUCHT IMMER NUR GENUG MUT FÜR DIE NÄCHSTE STUFE,
NICHT FÜR DIE GANZE TREPPE (LYNNE GOLDBERG)**

